

*Knut Lambertin*

Nationale Gesundheitssysteme weisen immer einige Besonderheiten auf, die bei der Betrachtung berücksichtigt werden müssen. Die Trennung der Bevölkerung in der Krankheitsvollversicherung zwischen Mitgliedern der gesetzlichen Krankenkassen und Kunden der privaten Versicherungskonzerne ist eine dieser Besonderheiten.

Die Große Koalition hat aufgrund der Mehrheitsverhältnisse während der letzten Gesundheitsreform wenig Rücksicht nehmen müssen. Dennoch gelang der Bundesregierung keine grundlegende Finanzreform der gesetzlichen Krankenkassen. Obwohl diese seit Jahren dringend notwendig ist. Zu gegensätzlich waren die Modelle, denen sich die beiden Parteien verschrieben hatten: Kopfpauschale und Bürgerversicherung. Stattdessen werden Finanzströme umgelegt und Steuerungskompetenzen neu verteilt. Verlierer der Reform sind vor allem die gesetzlich Versicherten, denn sie müssen Steuerungskompetenzen abgeben und dennoch mehr zahlen. Doch diese Entwicklung ist nicht neu und folgt alten Mustern.